



Newsletter zum Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur sechsten Newsletter-Ausgabe des Sonderprogramms "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken".

Hier erhalten Sie Informationen zu verschiedensten Terminen, den geförderten Projekten und Veröffentlichungen oder anderweitigen Neuigkeiten rund um das Sonderprogramm.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,
die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Veranstaltungen



Change by Design Thinking - Kreative Problemlösungen in der Digitalisierung

Am 10. Mai 2022 bietet das Zukunftszentrum KI NRW eine digitale Veranstaltung zum Thema "Design Thinking" an. In diesem Qualifizierungsseminar erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Methode des Design Thinking und lernen, wie sie Design Thinking selbst in ihrem Unternehmen oder ihrer Einrichtung einsetzen können. Neben Kreativitäts- und Bewertungstechniken wird das methodische Rüstzeug zu Problemerkennung vermittelt.

Das Training ist kostenfrei und findet von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt. Näheres zum Training und zur Anmeldung finden Sie auf der verlinkten Webseite.

[Zur Anmeldung](#)

Erfolgreiche Durchführung zwei weiterer Transferworkshop des Sonderprogramms

Am 23. Februar 2022 und am 16. März 2022 fanden zwei weitere Transferworkshop im Rahmen des Sonderprogramms statt. Während ein Workshop sich auf die **"Unterstützung für Menschen mit Behinderung"** fokussierte, thematisierten wir im folgenden Workshop die **"Digitalisierung im Handlungsfeld Arbeit"**. Zwei weitere Workshops werden folgen – siehe Themen und Termine am Ende des Newsletters.

Ziel der beiden Workshops war es, bezogen auf den verschiedenen Handlungsfeldern und ausgehend von den konkreten Erfahrungen in den Projekten, zentrale Eckpunkte einer Digitalstrategie für die Soziale Arbeit in NRW herauszuarbeiten. In verschiedenen Sessions wurden Herausforderungen, Probleme, Voraussetzungen und Notwendigkeiten, welche den Mitarbeitenden oder den Klient:innen auf dem Weg zur Digitalisierung begegnen, identifiziert und näher beleuchtet.

Im 6. Workshop **Unterstützung für Menschen mit Behinderung** wurde deutlich, dass digitale Teilhabe ein Grundrecht ist, welches den Klient:innen der jeweiligen Einrichtungen ermöglicht werden muss. Für die Umsetzung müssen Mitarbeitende sowie Klient:innen zusammenarbeiten und gleichermaßen eingebunden werden.

Die zusammenfassende Botschaft des 7. Workshops **Digitalisierung im Handlungsfeld Arbeit** war, dass oftmals eine Kombination aus offline Praxis und Digitalisierung der Schlüssel zum Erfolg in diesem Handlungsfeld sind. Digitale Tools können beispielsweise die Berufsorientierung für Jugendliche oder die Ausbildung zur Pflegekraft erleichtern und neue Handlungsmöglichkeiten bieten. Dennoch wurde festgehalten, dass eine nachhaltige Einbindung digitaler Features in den (Berufs-) Alltag oftmals an mangelnden Kenntnissen aufseiten der Mitarbeitenden sowie der Zielgruppen erschwert wird.

Die Präsentationen aller Sprecher:innen finden Sie auf der Webseite der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW. Die Stiftung dankt allen Beteiligten für die wertvollen Beiträge!

[Zu den Präsentationen](#)

**Wissenswertes: Studien, Infos & Meldungen zur
Digitalisierung des sozialen Sektors**



KI-Campus: Data Literacy Kurs für Pädagog:innen

Die Plattform KI-Campus bietet einen Data-Literacy Kurs für Pädagog:innen, insbesondere für Grundschullehrkräfte, an. Der Kurs beinhaltet die Module Daten, Datenspeicherung und Datenzugriff, Datenanalyse, Datenethik sowie Datenschutz und Datensicherheit. Vorkenntnisse im Bereich Informatik oder Künstliche Intelligenz sind dafür nicht erforderlich.

[Mehr erfahren](#)



SOZIAL-PR: Digitale Kompetenzen für die Soziale Arbeit

In dem Artikel "Digitale Kompetenzen für die Soziale Arbeit" auf der Webseite sozial-pr.net gibt der Autor Christian Müller Tipps und Hinweise hinsichtlich der Aneignung digitaler Kompetenzen in der sozialen Arbeit. Zudem definiert er, was für ihn "digitale Kompetenzen" sind und welche für die Soziale Arbeit, seiner Meinung nach, tatsächlich vorteilhaft sind. Müller möchte mit diesem Artikel zum Nachdenken anregen und die Leser:innen zu neuen Ideen inspirieren.

[Mehr erfahren](#)



RWI: Digitale Kompetenzen in Deutschland ungleich verteilt

Eine Studie des RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsförderung kam zu dem Ergebnis, dass digitale Kompetenzen innerhalb der deutschen Bevölkerung ungleich verteilt sind. Vor allem ältere Menschen, Frauen, Personen mit geringer Bildung oder Migrationshintergrund weisen unterdurchschnittliche digitale Kompetenzen auf.

[Mehr erfahren](#)

Sonderprogramm: Neues aus den geförderten Projekten

Projekt "Step by Step": Vingster Treff bietet Internet-Kurse

Der Kölner Stadtanzeiger berichtete über das Projekt "Step by Step" des Vingster Treffs. Der Vingster Treff bietet im Rahmen des Sonderprogramms "Zugänge erhalten - Digitalisierung stärken" einen Kurs, in dem die Grundlagen rund um Computer und Internet erklärt werden, an. Leiterin Marina Ahmad erläutert den bislang 100 Teilnehmenden in Einzelgesprächen dreimal täglich von Montag bis Mittwoch, wie sie auf dem Handy ein Dokument scannen oder das Ergebnis ihres Corona-Tests online abrufen können.



[Mehr erfahren](#)

PROJEKTTEAM
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF



Die Wissenschaftliche Begleitung stellt sich vor!

Wie bereits angekündigt wird das Sonderprogramm wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Mitte Dezember konnte die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW diese Aufgabe an den Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf vergeben. Die Hochschule hat nun im Januar die Arbeit aufgenommen.

Wer steht hinter der Wissenschaftlichen Begleitung?

- **Christian Voigt** ist Professor für Digital Literacy, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Zentrum für Digitalität und Digitalisierung (ZDD). Prof. Voigt ist seit Oktober 2021 an der Hochschule Düsseldorf (HSD). Für das laufende Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ koordiniert er die Evaluation und bringt seine Expertise im Bereich Digitale Kompetenzen und Akzeptanz digitaler Technologien ein.

- Der stellvertretende Projektleiter **Fernand Hörner** ist Privatdozent für Medienwissenschaft der Universität Basel und Professor für Kulturwissenschaften an der HSD. Dort ist er Leiter des "Zentrum für Digitalität und Digitalisierung" und Studiengangsleiter des Masterstudiengangs "Transforming Digitality".
- **Anne van Rießen** ist Professorin für Methoden Sozialer Arbeit an der HSD und Leiterin der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxis- und Entwicklungsforschung. Im Rahmen des Projektes bringt sie ihre Expertise aus dem Kontext der Nutzer:innenforschung ein und verantwortet dieses Arbeitspaket zusammen mit Prof. Dr. Manuela Weidekamp-Maicher.
- **Christian Bleck** ist Professor für die Wissenschaft Soziale Arbeit an der HSD. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die Grundlagen Sozialer Arbeit mit älteren Menschen, Konzepte der Sozialraumorientierung und Teilhabeförderung in der Altenhilfe sowie Sozialräumliche Handlungsforschung, Evaluations- und Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit. Im Projekt bringt er seine Expertise aus der Evaluationsforschung ein und verantwortet die Expert:inneninterviews.
- **Manuela Weidekamp-Maicher** ist Professorin für Soziologie der Lebensalter mit dem Schwerpunkt Alter und Altern. Sie befasst sich seit einigen Jahren mit Fragen der digitalen Transformation und ihren Auswirkungen auf Lebenslagen älterer Menschen.
- **Henry Voigt** hat Soziale Arbeit (B.A.) in Düsseldorf studiert und schreibt zurzeit an seiner Abschlussarbeit zum Thema "Zum (Nicht-)Nutzen videogestützter Onlineberatung" im Rahmen des Masterstudiengangs "Psychosoziale Beratung". Als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt er vor allem bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der qualitativen Interviews.
- **Laurin Bremerich** hat Soziale Arbeit/Sozialpädagogik (B.A.) an der Hochschule Düsseldorf studiert und schreibt aktuell im Masterstudiengang "Psychosoziale Beratung" (M.A.) seine Abschlussarbeit zum Thema Prokrastination im Hochschulkontext. Im Projekt arbeitet er als wissenschaftliche Hilfskraft überwiegend an der Erstellung, Durchführung und Auswertung der quantitativen Umfragen.

Wir freuen uns auf die anstehende Zusammenarbeit und konnten schon viel aus den vergangenen Austauschworkshops mitnehmen.

Unser Vorhaben für die nächsten Monate lautet...?

Die Finanzierung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW war extrem wichtig für die geförderten Träger, um die Möglichkeiten der Digitalisierung im eigenen Arbeitsalltag konkret zu erleben und zu reflektieren. In den nächsten Monaten wollen wir die gebündelten Erfahrungen in den rund 660 Projekten evaluieren und zusammenfassend präsentieren. Dabei setzen wir auf quantitative und qualitative Methoden, z.B. Online-Umfragen sowie Einzel- und Gruppeninterviews. Die Ergebnisse werden dann in Projektberichten ausgewertet, aber auch in Form von Fallbeispielen und ‚Lessons Learned‘. Ersteres soll die Situation in der Breite darstellen und letzteres soll helfen das Innovationspotential der Digitalisierung zu zeigen, jedoch nicht ohne auch die Hemmnisse zu analysieren, die adressiert werden mussten. So soll unsere Evaluation u.a. auch bestehendes Wissen und Weiterbildungsbedarfe aufzeigen und somit zur nachhaltigen Planung und Verstetigung der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit beitragen, etwa auch durch neue Studienschwerpunkte.

Was bedeutet unsere Arbeit für Sie und Ihr Projekt?

Der Start der Evaluation heißt für die teilnehmenden Projekte, dass wir in den Monaten Mai bis Juli im Rahmen von Online-Umfragen jeweils einen Fragebogen für die Umsetzungsteams als auch für die Klient:innen des jeweiligen Digitalisierungsprojektes aussenden. Parallel dazu werden wir eine Stichprobe der Projekte kontaktieren, um Termine für kurze Interviews vor Ort oder online in kleinen Gruppen – mit je einer Führungs- und Fachkraft – zu organisieren und durchzuführen.

Anmerkung zur Evaluation

Die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW lädt alle Projekte ausdrücklich dazu ein, die wertvollen Erfahrungen der Projektarbeit für die Evaluation zur Verfügung zu stellen.

Im Gespräch



- **Wer?** Julia Brandt,
Fachbereichsleitung Offene Hilfen
- **Das Projekt?** Wegemacher
Iserlohn (im Fachbereich Offene
Hilfen)
- **Die Einrichtung?** Diakonie Mark-
Ruhr, Teilhabe und Wohnen
gemeinnützige GmbH
- **Zielgruppe?** Eingliederungshilfe,
Offene Hilfen: Kinder, Jugendliche,
junge Erwachsene mit
Behinderungen oder
Entwicklungsretardierungen,
gezielte heilpädagogische
Förderung und medizinisch-
therapeutische Leistungen sowie
niederschwellige Betreuungs- und
Unterstützungsangebote
- **Größe der Einrichtung?** 480
Mitarbeiter, insges. 1500 Klienten,

Diakonie 

Mark-Ruhr

Teilhabe und Wohnen
gemeinnützige GmbH

Aktuell bewegt meine Einrichtung und mich am meisten...

Die Verbindung halten in Zeiten von Corona; Wie können wir am „Zahn der Zeit“ bleiben und auch digitale Angebote schaffen; Wie vermitteln wir unseren Klient:innen die Chancen und Risiken der Internet- und Medienwelt; Wie können wir Menschen erreichen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht so stark mit uns verbunden sind?

Das Hauptmerkmal der Digitalisierungsstrategie meiner Einrichtung ist...

Verbindungen schaffen; Ausstattung für digitale Angebote bereithalten; Neue Angebote entwickeln und anbieten - auf Eltern-Mitarbeiter- und Kinder / Jugendlichen-ebene

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Herausforderungen...

Das Klientel ist oft über eine persönliche Verbundenheit bislang besser erreichbar; Unterschiedliche Interessen in den Zielgruppen; Fachkräfte selbst müssen sich „fit“ machen.

Im Zuge der Digitalisierung begegnet unser Team folgenden Chancen...

Ein Denken nach vorn kann durch die Unterstützung der Stiftung endlich erfolgen; Digitale Angebote sind machbar; Ausstattung kann mit bedacht werden; Wir können uns fachkundige Unterstützung einkaufen; Wir schaffen attraktive Angebote auch in die Zukunft; Wir können verschiedene Fachbereiche in unserer Einrichtung durch das Projekt auch in die Zukunft hinein besser verbinden; Wir können anderen Diensten unsere Erfahrungen weitergeben.

Ausblick

Hier finden Sie abschließend einen kleinen Ausblick zu weiteren Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms:

Transferworkshops 2022

- Der nächste Workshop wird am **06. April 2022** von 09:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr stattfinden. Der inhaltliche Fokus liegt auf der **Digitalisierung im Bereich des Themenfeldes Beratungsangebote**. Wie gewohnt geht die Einladung an die Projekte, die sich diesem Themenfeld zugeordnet haben. Sie haben aber ausdrücklich auch die Möglichkeit, an diesem Workshop teilzunehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Laura Plum, l.plum@fz-juelich.de
- Der vorerst letzte Transferworkshop findet am **27. April 2022** zum Thema **Pflege** statt. Es gelten die gleichen Punkte des Einladungs- und Anmeldeverfahrens wie oben genannt.

Newsletter-Reihe

- Diese Newsletter-Reihe findet monatlich statt. Wir freuen uns immer über Beiträge und Zusendungen von Ihnen. **Sie haben eine neue Meldung auf Ihrer Webseite, ein Online-Artikel wurde über Ihr Projekt veröffentlicht oder Sie planen selber eine Veranstaltung?** Dann senden Sie Ihre Meldung inklusive zugehörigem Link an die Mail-Adresse l.plum@fz-juelich.de

Impressum

Herausgeber: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH | 52425 Jülich | Sitz der Gesellschaft: Jülich | Eingetragen im
Handelsregister des Amtsgerichts Düren Nr. HR B 3498 | Vorsitzender des Aufsichtsrats: MinDir
Volker Rieke | Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender), Karsten Beneke
(stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Astrid Lambrecht, Prof. Dr. Frauke Melchior
V.i.S.P.: Dr. Volker Monser

Bildnachweise (sortiert nach der Reihenfolge im Newsletter): ©MIND AND I - stock.adobe.com; ©bakhtiarzin -
stock.adobe.com; ©Gorodenkoff - stock.adobe.com; ©Ajdin Kamber - stock.adobe.com; ©Kaspars Grinvalds -
stock.adobe.com; ©Projektteam Hochschule Düsseldorf; ©Julia Brandt; ©Diakonie Mark- Ruhr, Teilhabe und
Wohnen gemeinnützige GmbH

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)